

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 34 (1927)

Heft: 9

Rubrik: Patent-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf dem Dache des vor einigen Jahren erstellten Neubaues dieser Weltfirma wurden wir von Herrn Direktor Fisch willkommen geheißen. Von dieser hohen Warte aus orientierte er uns sodann beim Ueberblick über den gesamten Gebäudekomplex in einem kurzen Referate über die hauptsächlichsten Entwicklungssdaten der Firma, über die Fabrik anlage, Arbeitsmethode usw. Beim Gang durch die Fabrik — der bei knappster Zeiteinteilung für die verschiedenen Abteilungen volle 3 Stunden in Anspruch nahm — wobei Herr Direktor Fisch in seinen Erklärungen von Herrn Dr. M u h r unterstützt wurde, bot sich uns neuerdings Gelegenheit, moderne Arbeitsweisen kennen zu lernen. Leider mangelt uns der Platz, um eingehend das Gesehene schildern zu können, wenn wir indessen feststellen, daß selbst die kleinste unnütze Handarbeit ausgeschaltet ist, spricht dies für sich selbst. Die eingelieferten Waren passieren im obersten Stockwerk eine gründliche Kontrolle. Sodann werden gleich zu behandelnde Stücke — nach vorheriger genauer Bezeichnung — zusammengenäht, auf Rutschbahnen ins nächste Stockwerk hinunter befördert und weiterbehandelt. Weitere Bahnen bringen die Stücke in die Bleicherei, wo ebenfalls wieder automatische Einrichtungen, Rollen usw. die Waren in Bäuche- und Bleichekessel einlegen. Nebenbei sei erwähnt, daß im ganzen Etablissement der Firma Heberlein nicht ein einziges Gramm Chlor zu finden ist. Auch die Färberei und die Druckerei sind mit den modernsten Arbeitsmaschinen ausgestattet. Eine eigene große Klär-anlage liefert die täglich benötigten gewaltigen Wassermengen. Besondere Erwähnung verdient auch die Kesselanlage, wo 4 große Ofen mit Oelfeuerung für den nötigen Dampf sorgen. Aus eigenen, großen, im Boden eingelagerten Tanks, die sich direkt neben der Bahn befinden, wird durch eine Pumpstation das Öl ständig zugeführt. Die elektrische Kraftanlage ist ebenfalls mit allen neuzeitlichen Maschinen, Kontrollapparaten usw. eingerichtet und liefert der Fabrik Licht und Strom. Der Eindruck, den ein Besuch in einem solchen Unternehmen vermittelt, ist ein gewaltiger.

Nach dem Mittagessen bot ein Rundgang durch die Webschule Wattwil — wo Herr Direktor Frohmader und seine Mitarbeiter, die Herren Baumgartner und Kaul bereitwilligst jede Auskunft gaben, unsren Schülern willkommene, aber leider zu kurze Gelegenheit, die in jeder Hinsicht vorzüglich ausgestattete Fachlehranstalt für die Baumwoll-, Woll- und Leinen-Industrie zu besichtigen.

In herrlicher Fahrt ging es hierauf talwärts gen Lichtensteig und Bütschwil und sodann über die Höhe der Hulftegg in das Töltal hinunter, gen Wald und der Jona entlang nach Rüti. Ebenfalls unter vorzüglicher Führung, in zwei Gruppen geteilt, besichtigten wir hier noch die weltbekannte Maschinenfabrik Rüti, die ebenfalls große Neubauten durchführt. Während ein Teil der Werkstätten schon seit einiger Zeit in neuen, hellen und luftigen Arbeitsräumen untergebracht ist, befindet sich gegenwärtig die eine Hälfte der Gießerei im Neubau. Auch in Rüti wird nach den modernsten Arbeitsprinzipien und wissenschaftlichen Methoden gearbeitet. Wenn auch das laufende Band von Ford und der ewig gleiche Handgriff des einzelnen Arbeiters in der schweizerischen Industrie noch nicht Eingang gefunden hat, beweisen anderseits die Qualitätsergebnisse der Industrie, die Rüti-Stühle, Rüti-Zettelmaschinen, Rüti-Jacquardmaschinen usw. die hervorragende Leistungsfähigkeit dieses Unternehmens. Im prächtigen, neu errichteten Probesaal werden alle die verschiedenen Maschinen jederzeit praktisch vorgeführt.

In angenehmer Fahrt über Grüningen — das alte Landvogteistädtchen — und über die Höhe der Forch, trafen wir abends 6½ Uhr wieder in Zürich ein.

Beide Exkursionen boten viel Interessantes und Lehrreiches und daher sei auch an dieser Stelle all den erwähnten Firmen für ihre Bereitwilligkeit der beste Dank ausgesprochen. Ganz besonderer Dank auch den Herren, die in den einzelnen Betrieben die Führungen und die aufschlußreichen Erklärungen übernommen und dargeboten hatten.

Inzwischen sind die jungen Leute — die ehemaligen Seiden-webschüler — ins Leben hinausgetreten. Mögen sie das Gesehene und Gelernte im Sinne und Geist der schweizerischen Industrie verwerten und so ihrerseits den Ruf der Schule und der Industrie festigen und mehren!

In unserem Blatte inserieren vertrauenswürdige Firmen. Nehmen Sie bei Bestellungen Bezug auf dasselbe.

Patent-Berichte

Schweiz.

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum.)

- Kl. 19 d, Nr. 122560. Haspel mit Stellscheibe für radiale Verstellung der Garnträger. — Schärer-Nußbaumer & Co., Erlenbach (Schweiz).
- Kl. 21 c, Nr. 122563. Einrichtung zum stoßfreien Anhalten eines mechanischen Webstuhles, insbesondere beim Steckenbleiben der Schützen. — André Knecht, Direktor, Sissach; und Rudolf Sarasin & Co., Aktiengesellschaft, Bäumleingasse 18, Basel.
- Kl. 21 e, Nr. 122564. Webstuhl zur Herstellung von Rohr- und dergl. Geweben. — Dr. Moritz Steinlin, Zwinglistr. 7; und Walter Holderegger, Spitalgasse 3, St. Gallen (Schweiz).
- Kl. 18 b, Nr. 122788. Verfahren zur Herstellung von Kunstfäden aus Viskose. — Dr. Leon Lilienfeld, Zeltgasse 1, Wien VII.
- Kl. 22 i, Nr. 122793. Maschine zur Vervielfältigung von gelochten Karten für Stickautomaten, Jacquardeinrichtungen oder dergl. — Würker Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Pirnaische Straße 16, Dresden-A.
- Kl. 24 a, Nr. 122794. Fettungsmitel für die Spulerei. — G. Zimmerli, Chemische Fabrik in Aarburg, Aarburg (Schweiz).

Oesterreich.

(Mitgeteilt vom Patentanwaltsbureau Viktor Tischler, Wien VII/2, Siebensterngasse 39.)

Aufgebote vom 15. August 1927. (Ende der Einspruchsfrist 15. Oktober 1927.)

- Kl. 8 d. Heberlein & Co. A.-G., Wattwil (Schweiz). Verfahren zur Aenderung der färberischen Eigenschaften von Faserstoffen. 10. 7. 1926, A 3588—26.
- Kl. 76 b. Hirsch Alois, Augsburg. Verfahren und Vorrichtung zum Zwirnen. 9. 11. 1926, A 5927—26.
- Kl. 76 c. Zanchi Attilio, Mailand. Strähn und Vorrichtung zur Herstellung desselben. 27. 1. 1927, A 533—27.

Alle Abonnenten unserer Fachzeitschrift erhalten von obiger Firma über das Erfindungswesen und in allen Rechtsschutzangelegenheiten Rat und Auskunft kostenlos.

Deutschland.

(Mitgeteilt von der Firma Ing. Müller & Co., G. m. b. H., Leipzig, Härtelstr. 14. Spezialbureau für Erfindungsangelegenheiten.)

Angemeldete Patente.

- 25551. Oskar Naupert, Dresden-A, Fürstenstr. 57. Durchzugsstreckwerk für Spinnmaschinen.
- 20697. Vorwerk & Co., Barmen, Mühlenweg 23. Kartensteuerung für Jacquardmaschinen.
- 76 c, 3. S. 76489. Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H., Berlin-Siemensstadt. Spinnflügel für Spinnmaschinen.
- 76 c, 12. S. 74162. Thomas Sefton und Thomas Herbert Riley, Bury, Engl. Oberzylinder für Selbstspinner, Ringspinnmaschinen, Streckwerke und ähnliche Maschinen.
- 86 h, 4. Sch. 78860. Oskar Schleicher, Greiz i. Vogtland. — Jacquard-Kartenschlag- und Kopier-Maschine mit Semper-Einrichtung.
- 100162. Dipl. Ing. Hermann Kluftinger, Kempten (Allgäu). Walzendurchzugsstreckwerk.
- 6021. Großhainer Webstuhl- und Maschinenfabrik A.-G., Grossenhain, Sachsen. Supportspindelsteuerung für Schermaschinen.
- 76 b, 6. U. 8806. Dr. Leo Ubbelohde, Karlsruhe i. B., Wendtstr. 11. Verfahren zur Erhöhung der Spinnfähigkeit der aus Kunstseide hergestellten Fasern (Stapelfaser).
- 76 c, 13. K. 100039. Johann Jacob Keyser, Aarau, Schweiz. Antriebsvorrichtung für Spinn-, Zwirn- und ähnliche Maschinen.
- 86 c, 22. Sch. 79022. Fritz Schroers, Krefeld, Albrechtsplatz 15. Schützenwechselvorrichtung für Webstühle.
- 76 b, 30. G. 65711. Dr. Karl Gegauff, Mülhausen, Ober-Elsäß, Frankreich. Flachkämmmaschine mit umlaufender Trommel.
- 76 c, 12. F. 59435. Fred Ferrand, Southport, England. Streckwerk für Spinnmaschinen.

Erteilte Patente.

- 448580. Siemens-Schuckert-Werke G. m. b. H., Berlin-Siemensstadt. Einrichtung zum Anzeigen des Füllungsgrades von Beschlägen elektrisch angetriebener Krempeln.

448666. Firma G. F. Grosser, Markersdorf, Chemnitztal. Vorrichtung zum Befeuchten des Fadens mittels berieselbarer Scheiben.
448689. Eugenio Zattera, Busto Arsizio b. Mailand, Italien. Spulen-auswechselvorrichtung für Webstühle, bei welcher die die Fadenenden haltende Scheibe bei jeder Auswechselung weiter geschaltet wird.
448722. Sächsische Webstuhlfabrik, Chemnitz, Sa. Einrichtung zur Bewegung des Nadelschußwächters für mechanische Webstühle.
448412. Siemens-Schuckert-Werke G. m. b. H., Berlin-Siemensstadt. Drehstromeinzelantrieb für Spinnmaschinen mit Asynchronmotoren.
448243. Wladimir Dmitrijev Popov, Pilsen (Tsch.). Abstellvorrichtung für Webstühle.
448098. Richard Ulbricht, Mainlous, Pfalz. Vorrichtung für Ringspinnmaschinen zum Abziehen der Kötzer.

Gebrauchsmuster.

998728. Georg Lindner, Jahnsbach b. Thun i. Erzgebirge. Garnspule mit Stufenkonus und Fadenhalter.
997970. Hans Lauffer, Logelbach, Ober-Elsaß (Frankr.). Druckzylinder für Spinnereimaschinen.
998114. Felix Tonnar K. G. Dülken. Schützenkasteneinrichtung.
997572. Andreas Bürk, Forstrstr. 112 und Karl Wider, Kasernenstr. 65, Stuttgart. Paraffinapparat für Garnspulmaschinen.
997764. Elberfelder Textilwerke A.-G., Elberfeld, Königstr. 154, und August Morck, Schlebusch. Fühler für elektrische Spulen-auswechselvorrichtungen.
999680. Ernst Michler, Falkenau i. S. Streckwerk mit drei Unterzylindern, insbesondere für Baumwollfäden.
999316. Franz Clouth, Rheinische Gummiwarenfabrik A.-G., Köln-Nippes. Fadenhaspel.
999625. Franz Müller, Maschinenfabrik M.-Gladbach. Eickenerstr. 240. Spindel für Schußspulmaschinen.
999566. Maschinenfabrik Karl Zangs A.-G., Krefeld. Oberdiessenerstraße 15. Vorrichtung zur Verhütung des Hängenbleibens der Kartenblätter am Zylinder.

Wegen Anmeldung von Erfindungen erteilt das Patentbüro Firma Ing. Müller & Co., Leipzig, unseren Abonnenten Rat und Auskunft kostenlos.

Literatur

Die Oekonomik der Cocon- und Rohseidenproduktion. Von Dr. Kaspar Bruppacher, 178 Seiten. Verlag von Schulteß & Co., Zürich 1927. Als Heft 47 der „Mitteilungen aus dem har. delswissenschaftlichen Seminar der Universität Zürich“ erschien kürzlich unter obigem Titel ein Buch, das eine wertvolle Bereicherung der Literatur über die Cocon- und Rohseidenproduktion darstellt.

In einer kurzen Abhandlung schildert der Verfasser — der sich mit seiner verdienstvollen Arbeit den Doktorhut der Universität Zürich erworben hat — zuerst die Geschichte und Ausbreitung der Coconproduktion und führt uns damit im Geiste nach China, dann nach Korea und Japan und mit der Ausbreitung über Asien und Afrika nach Europa zurück. Im zweiten Abschnitt werden die einzelnen Produktionsgebiete behandelt, die durch reiche Zahlentabellen sehr interessante Aufschlüsse vermitteln. Wir sehen wie die Coconproduktion Italiens, trotz dem Gebietszuwachs, den ihm der große Krieg brachte, heute wesentlich kleiner ist, als zu Beginn des 20. Jahrhunderts. In Frankreich, dem zweitwichtigsten Produktionsgebiet West- und Mitteleuropas, hat die Verminderung des Zuchtgebietes im Laufe der Jahrzehnte riesige Ausdehnung angenommen, was der Verfasser anhand einer Tabelle nachweist. Die übrigen Coconzucht treibenden Länder Europas leiten dann zu der Schilderung der Verhältnisse im asiatischen Produktionsgebiet über, dessen Bedeutung, insbesondere was Ostasien anbelangt, ständig in aufsteigender Kurve sich befindet. In einem weiteren Abschnitt wird über mißglückte Versuche der Einführung der Coconproduktion berichtet. In der Folge werden dann im I. Kapitel die Hauptformen des Coconproduktionsbetriebes, die Oekonomik des Zuchtbetriebes, wirtschaftliche Organisation der Coconproduktion, Orientierung des Standortes der Coconproduktion nach günstigen Naturbedingungen und nach günstigen wirtschaftlichen Bedingungen, Bemühungen zur Förderung der Coconproduktion usw. sehr eingehend geschildert und kritisch beleuchtet. — Im II. Kapitel wird die Seidenspinnerei behandelt. In zahlreichen methodisch

aufgebauten Abschnitten schildert der Verfasser Begriff, Ausbreitung und Entwicklung der Grègengspinnerei, deren Hauptbetriebsformen, Technologie und Betriebsorganisation usw. Wiederholte Studienaufenthalte an den Hauptplätzen der italienischen Seidenspinnerei boten dem Verfasser beste Gelegenheit, sich an Ort und Stelle gründlich mit der Materie vertraut zu machen. Interessant ist die Tatsache, daß sich sowohl in Italien, wie auch in Japan und China die hauptsächlichsten Standorte der Grègenproduzierungsgebiete mit den Zuchtgebieten decken. Vielfach entspricht die Grègenproduktion eines Gebietes seiner Bedeutung als Coconproduzent. — Im III. Kapitel schildert der Verfasser die Seidenzwirnerei, beleuchtet auch hier das Standortproblem, führt uns sodann in die verschiedenen Abteilungen einer Zwirnerei, zeigt die Spulerei, Putzerei, Vorfärbereitung, Färberei usw., macht uns mit der Organisation und der Oekonomik, der Differenzierung und der Spezialisierung der Seidenzwirnerei bekannt. — Im IV. und V. Kapitel werden in einem gedrängten Ueberblick der Zusammenhang zwischen Rohseidenproduktion und den rohseidekonsumentierenden Industrien, ferner die Beziehungen zwischen den vier Produktionsstufen der Seidenbranche, die Differenzierung der Rohseidenbranche und die Handelsbeziehungen zwischen den verschiedenen Produktionsstufen behandelt.

Das kleine Werk von Dr. Kaspar Bruppacher dürfte ohne Zweifel nicht nur den Rohseidenfachmann, sondern auch den Disponenten und Fabrikanten interessieren. Das Buch kann zum Preise von Fr. 6.— bei vorstehend genanntem Verleger bezogen werden. — t-d.

Sprachenpflege. „Le Traducteur“, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. Das in der Schule gelernte Französisch lebendig zu machen und das Lesen und Sprechen geläufig werden zu lassen, als ob man da drüben gelebt und studiert hätte, erreicht man, wenn man den „Traducteur“ sich hält. — Probehefte kostenlos durch den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Kleine Zeitung

Die neue Bundesbahnanleihe. (Mitget.) In den nächsten Tagen werden die Bundesbahnen mit einer neuen Anleihe an den schweizerischen Kapitalmarkt gelangen. Der Anleihenbetrag ist auf 100 Millionen Franken festgesetzt; davon werden aber nur 75 Millionen ausgegeben, weil sich der Bund für seine Spezialfonds 25 Millionen reserviert hat. Der Ertrag der Anleihe hat zur Konsolidierung der schwebenden Schulden und zur Deckung der laufenden Baubedürfnisse der Bundesbahnen zu dienen. Da im Verlaufe des nächsten Jahres sämtliche Hauptlinien elektrifiziert sein werden, wird das Baubudget erheblich reduziert werden können, sodaß die Bundesbahnen für die Aufnahme von neuem Gelde den Kapitalmarkt in Zukunft nur in geringem Umfang beanspruchen werden.

Die Verkehrs- und Finanzlage der Bundesbahnen hat sich seit Beginn dieses Jahres in ganz erfreulicher Weise gebessert. Nicht nur ist die Zahl der Reisenden um mehr als 2 Millionen gestiegen, sondern auch der Güterverkehr weist eine Zunahme der Transportmenge von ca. einer halben Million Tonnen auf. Infolgedessen sind die Betriebseinnahmen um etwa 8 Millionen Franken gestiegen. Trotz den vermehrten Transportleistungen weisen die Betriebsausgaben eine Verminderung von über 1,5 Millionen Franken auf, sodaß der Überschuss der Betriebseinnahmen jetzt schon um rund 9,5 Millionen höher ist als im Vorjahr. Die Jahresrechnung wird deshalb wieder mit einem Überschuss abschließen. In diesem Resultat treten die Vorteile der neuen Betriebsart bereits in sehr augenfälliger Weise zutage. Wenn einmal das ganze im Programm für die beschleunigte Elektrifikation vorgesehene Netz elektrifiziert sein wird, werden sich diese Vorteile in noch weit erheblicherem Maße auswirken.

Zum Emissionskurs von 95% ergeben diese Obligationen eine Rendite von 5%, was der gegenwärtigen Lage des Geldmarktes entspricht.

„Ehret einheimisches Schaffen!“ In den Eisenbahnwagen, in den Post- und Telegraphenbureaux, hängt das Schweizerwochenplakat, das diesen Wahlspruch trägt. Bald wird es in tausenden von Schaufelsternen inmitten von Schweizerwaren prangen.

Eine Garbe, aus welcher das Schweizerkreuz hervorleuchtet, überragt von einem Zirkel: Die Symbole schweizerischer Qualitätsarbeit.

Die Arbeit auf dem Felde wie in der Fabrik, in der Werkstatt und im Verkaufslokal, die Arbeit in der stillen Stube des Ge-